

Schulische Ausbildung in Modulen	
Arbeitsfeld:	Unterrichtsentwicklung
Kontakt:	Berufliche Schule Direktorat 2 Nürnberg
Ziele:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz durch handlungsorientierten Unterricht 2. Einüben des Erlernten im Rahmen von Projekten 3. Nachhaltiger Lernerfolg durch aufeinander abgestimmte Unterrichtsmodule 4. Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens. 5. Transparenz des Ausbildungsstandes durch modulbezogene Qualifizierungsnachweise
Materialien:	Beispiele für eine Moduljahresplanung, eine Modulbeschreibung und einen Qualifizierungsnachweis stehen unter der Homepage der Schule http://www.kubiss.de/schulen/schb/b2/index.htm zum Download bereit.
Kosten:	Es fallen keine Kosten an.
Kontext der Erprobung:	Die Module werden an der obigen Berufsschule im Ausbildungsberuf „Industriemechaniker/-in“ erprobt.
<p>Leitfaden für die Umsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In der Fachgruppe wird ein Organisationsplan (Reihenfolge, Prüfungsstandards, Kooperation mit den Betrieben, Verknüpfung der Moduleinheiten) für ein modulares Ausbildungskonzept entwickelt. 2. Das Ausbildungskonzept ist mit den Ausbildungsbetrieben abzustimmen. 3. Die Module der Lernfelder werden im Team unterrichtet. 4. Die Moduljahresplanung für die einzelnen Jahrgangsstufen und die Modulbeschreibungen für die einzelnen Module werden erstellt. 5. Die Lehrerteams entwickeln gemeinsam für die einzelnen Module Konzepte und erarbeiten Unterrichtssequenzen und Tests zur Überprüfung des Lernerfolgs. 6. Der zeitliche Rahmen für ein Modul beträgt mindestens eine und höchstens drei Blockwochen. 7. Die Überprüfung des Lernerfolgs geschieht durch Tests, Auswertung der Arbeitsprodukte, Beobachtungen, Dokumentationen, Präsentationen und Fachgespräche. 8. Zum Abschluss eines Moduls bekommt jeder Schüler einen Qualifizierungsnachweis mit Bewertung seiner Modulleistungen. 	

9. Die einzelnen Module werden nach Abschluss durch die Schüler und Lehrer (evtl. auch Ausbildungsbetriebe) evaluiert.

Pädagogische und organisatorische Auswirkungen:

Schüler erwerben durch die optimale Verzahnung von theoretischen Inhalten mit praktischen Übungen in hohem Maße berufliche Handlungskompetenzen.

Dies führt bei den Schülern zu einer höheren Motivation und somit zu einem größeren Lernerfolg.

Diese Art des Unterrichts stellt eine gute Vorbereitung auf die zunehmend komplexen schriftlichen Abschlussprüfungen dar.

Für die Lehrerteams sind regelmäßige Absprachen und Sitzungen notwendig. Dafür sind geeignete Rahmenbedingungen, z. B. gemeinsame Pausen einzuplanen.

Bei Bedarf können die Schüler bzw. die Betriebe zwischen Wahlpflichtmodulen wählen. Für Schüler mit Ausbildungszeitverkürzung werden spezielle Module angeboten. Ebenso können die Module auch bei verwandten Berufen eingesetzt werden.